

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzland- Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Aumel in Strassburg l. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Line Street E. C., sowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger.
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
- Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
- Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.	Northern Pacific-Bahn.	I. Beilage.	Stuttgarter Bürgerausschuss.
	Grosse Sibirische Eisenbahn.		Indisches Währungsproblem.
Börse.	Zivnostenska banka.	II. Beilage.	Dortmund - Gronau - Enscheder Eisenbahn.
	Rheinisch-Westfälischer Eisenmarkt.		Crimmitschauer Maschinenfabrik.
Ultimo-Regulierung, Prolongationssätze.	Georg-Marien-Bergwerks-Verein.	Eine Friedenskundgebung des Russischen Kaisers.	Actien - Gesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen in Dresden.
Liquidations-Course.	Königliche Maschinenbau - Actien-Gesellschaft.		Fürst Hohenlohe.
Beschluss der Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin und des Vorstandes der Fondsbörse.	Elektrizitätswerke vorm. O.L. Kummer & Co.	Friedrichsruh, Mausoleum.	Protestversammlung gegen den Wollzoll.
Getreidegeschäft.	Oscar Schimmel & Co. in Chemnitz.	Neues Preussisches Abgeordnetenhäuser, Revision des Comunalwahlgesetzes.	Europäisches Russland, Spiritus.
Londoner Goldmarkt.	Verein für die berg- und hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk.	Diederichs.	Leipzig — Holzstoff- und Holzpapier-Fabrik Limmritz-Steina.
Staatsanleihen von Venezuela.	Binnenschiffahrtsverein für die wirtschaftlichen Interessen des Ostens.	Posener Reichsbankhauptstelle, Mailwald.	
Ausschhandel Italiens.			
Russische Staats-Einnahmen und Ausgaben.			
Jura-Simplonbahn-Gesellschaft.			

Telegramme

siehe am Schluss des Blattes.

Berlin, den 29. August.

Nichts hat für die Börse lieblicheren Klang als das schöne Wort Frieden und wenn auch Kriegsbefürchtungen irgendwelcher Art in letzter Zeit nirgends bestanden haben, so konnte doch die bedeutsame Friedenskundgebung des Russischen Kaisers, über welche wir an anderer Stelle vorliegender Zeitung eingehender berichten, auf die Stimmung der Börse nicht ohne Einfluss bleiben. Die Schrecken des Krieges und die Segnungen des Friedens sind zwar oft schon nicht minder überzeugend geschildert worden, als in der Auslassung des Zaren; immerhin wird man nicht verkennen dürfen, dass es etwas Anderes ist, wenn der mächtige Beherrscher des grossen Russischen Reiches die Einberufung einer Confenz behufs Anbahnung einer allgemeinen Abrüstung anregt, als wenn dasselbe seitens der Frau Bertha von Suttner geschieht. Ueberall ist denn auch die Kundgebung des Russischen Kaisers sympathisch begrüsst worden und nirgends wurde man von der Realisirung der Absichten der Börse mehr entzückt sein als in den Kreisen der Börse, in denen man heute schon geneigt war, die Aera des ewigen Friedens in den Coursen zu beschreiben. Namentlich hat das Kaiserliche Manifest an der leicht zu begeisternden Wiener Börse enthusiastische Kaufst wachgerufen und die von dort her gemeldeten hohen Course veranlassen auch hier lebhaften Kaufst für alle Rentenwerthe und für Bankactien deren Course gegen ihren vorgestrichen Stand nicht unerhebliche Besserungen erfuhr. Im weiteren Verlaufe des Geschäftes trat aber die nüchterne Kritik in ihr Recht; man machte sich klar, dass bis zum Zusammentritt der geplanten Confenz noch mancher Tag vergehen wird, dass es lange dauern wird, ehe die Theilnehmer der Confenz zu festen Beschlüssen kommen werden und dass es wahrscheinlich unüberwindliche Schwierigkeiten machen wird, etwaige Beschlüsse dieser Confenz praktisch zu verwirklichen. Diese gewiss nicht unberechtigten Bedenken trübten schliesslich den anfänglich herrschenden Enthusiasmus und führten eine merkliche Abschwächung der Tendenz herbei.

Die Ultimoregulierung ist heute unter derselben Gunst der Geldverhältnisse, wie sie bisher herrschte, zu Ende geführt worden. Der Zinssatz stellte sich im Allgemeinen auf 3 1/4 %, im Einzelnen wurden folgende Prolongationssätze gezahlt: Oesterr. Credit-Actien 0,40—0,35 Rep., Franzosen 0,15 Rep., Lombarden 0,25 Rep., Disconto-Commandit-Antheile 0,325 Rep., Deutsche Bank 0,30 Rep., Dresdner Bank 0,175 Rep., Handels-Antheile 0,20 Rep., Gotthardbahn 0,125 Rep., Marionburger 0,025 Rep., Ostpreussen glatt, 4 % Italiener 0,125 Rep., 4 % Ungarn 0,05 Dep., 4 % Ungar. Kronen-Anleihe 0,175 Dep., 80er Russ. Anleihe 0,125 Rep., 4 % Russ. Consols 0,05 Dep., 3 1/2 % Russen 0,015 Dep., 4 % Russische Rente 0,0375 Dep., Russische Noten 0,30 Repert. Alles mit Courtagé.

Die Liquidations-Course per ultimo August wurden heute wie folgt festgesetzt:

	1898	1898	1898
	Juni	Juli	Aug.
3 % Deutsche Reichsanleihe	95,75	94,90	94,80
3 % Preuss. Consols	96,40	95,40	95,50
Oesterr. 1860er Loose	148,75	149,25	148,25
Ungarische 4 % Goldrente	102,80	102,80	102,50
Ungarische Kronenrente	99,50	99,40	99
4 % ige neue Russen de 1880	102,75	103	102,75
4 % ige Russische Staatsrente	101,50	101,25	101,40
4 % ige Russische Consols	103	104	103,75
3 1/2 % ige Russische Goldanleihe	99,75	100	100,25
3 % ige do. Rente	95,50	96,25	96,25
Russische Noten	216,25	216,25	216,50
Italiensche 4 % ige Rente	92,60	92,70	93,25
Türken C.	26,40	26,30	27,40
do. D.	22,25	22,10	23,15
Türken-Loose	113,75	113,75	114,50
Mexicaner	99	99	99,50
do. v. 1890	99	99	99,50
Chinesische 5 % Gold-Anleihe	99	99,25	99,40
91er Buenos Aires Staatsanl.	34,50	34,30	36,50
Lübeck-Büchen	169	169,25	169,50
Ostpreussische Südbahn	94,75	95,25	96,25
Marienburger-Mlawka	86,75	87,50	90,25
Dortmund-Gronau	185,75	187,50	182,25
Northern Pref. Shares	69,50	70,50	77,25
Franzosen	153,75	152	153
Lombarden	33,75	33,25	33,50
Oesterr. Nordwestbahn	120,75	123,25	124,50
do. Elbethal	133,25	132	134
Buschthiederer	305,25	305	313,75
Warschau-Wiener	401	385	393,50
Gotthardbahn	140,75	137,75	144
Schweizer Centralbahn	143,50	142	148,50
Schweizer Nordostbahn	100	99,25	107
Schweizer Unionbahn	73,50	74,75	78,75
Jura-Simplonbahn	88,25	87,75	91,50
Italiensche Mittelmeerbahn	96	97,50	97,75
do. Meridional	134	132,50	133
Prince Henri	109,25	105,75	105,50
Canada Pacific	81	80,80	82,50
Transvaal	208,50	205	210
Oesterr. Credit-Actien	225	226,50	226,50
Disconto-Commandit-Antheile	199,25	198,50	203,25
Berliner Handels-Gesellschaft	165,50	165	169
Deutsche Bank-Actien	198,75	198,25	201,75
Darmstädter Bank-Actien	155,50	152,50	154
Dresdner Bank	161,75	160,75	163
Nationalbank für Deutschland	146,25	145,50	148,75
Russ. Bank für ausw. Handel	164	168	168
Norddeutscher Lloyd	111	110	113,75
Trust Company-Actien	171,75	173,50	172,75
Hamburger Packetfahrt	122,50	112,75	123,50

Heutiger Durchschnitts-Cours für andere Deutsche Fonds und Eisenbahn-Actien. Durchschnitts-Cours vom 30. d. Mts. für Oesterr. Noten, Wechsel pr. Wien und Petersburg.

Beschluss der Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin und des Vorstandes der Fondsbörse:

Zum Börsenhandel sind heute auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospects zugelassen: Nom. 2.001.600 Mk. neue Actien der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1898, No. 42.333 bis 44.000, 1668 Stück à 1200 Mk. Diese neuen

Actien sind unter welchem Vorbehalt gleich den alten Actien obiger Gesellschaft lieferbar. Zinsberechnung: 4 % seit 1. Januar 1898. Maklergruppe: Kretschmer — P. Schmidt.

Der Beginn des heutigen Getreidegeschäfts zeigte feste Haltung. Man hatte dafür die Erklärung, dass Amerika und England vom Sonnabend höhere Preise despechirt hatten, aber es schien auch, als ob der Bericht des Ungarischen Ackerbauministers nicht ganz ohne Einfluss bei manchen Interessenten geblieben sei. Trotz der grossen Mehrproduktion, die der Bericht in der ganzen Welt anerkennt, calculirt er doch noch für alle Artikel mehr oder weniger grosse Deficits in der Versorgung, weil die Bestände soviel kleiner seien als in 1897. Wir wollen es unterlassen, hier über diese Arbeit ein Wort zu verlieren, weisen aber doch darauf hin, dass die heutigen Budapest Nachrichten für neuere Lieferung recht lau waren, was wieder einmal dafür zu sprechen scheint, dass der Prophet im eigenen Lande nichts gelte. Weizen gewann hier etwa eine Mark, hatte aber dabei ruhigen Verkehr, sodass allmählich die Haltung mangels Betheiligung abschwächte und ca. 1/2 Mk. wieder verloren ging. Auch das Waarengeschäft blieb sehr lein. Roggen besserte sich um 1/2 Mk., um ungefähr auf vorgestrichen Stand wieder zurückzugehen. Das Amerikanische Roggenangebot war etwas reichlicher, ohne zum Geschäft Veranlassung zu geben, von Russland fehlten wieder Anstellungen. Inländische Abladung war mässig offerirt, doch zeigten auch die Mühlen Vorsicht im Kaufen. Schwimmende Ladungen erzielten kaum Septemberepreis. Hafer ist von Schlesien eher etwas fester gehalten, auch erschwert der ungünstige Wasserstand der Oder mit das Geschäft. Pommern bietet schon annähernd hiesigem Werthstande mehr an, auch aus Preussen lehnen sich die Offerten. Hier war die Preislage im Ganzen besser behauptet, doch fehlt noch Unternehmungslust. Mais unverändert. Mehl war im Preise etwa 5 Pfg. besser. Rübel eher fester bei Sonnabendspreisen. Spiritus loco war reichlicher angeboten und musste die bekannte Vertretung auswärtiger Spiritfabriken eingreifen, um die Käufe zu stützen. Lieferung sehr still, aber im Ganzen etwas höher bezahlt. Neben günstigen Nachrichten über die Kartoffeln lagen aber auch verschiedentlich klagende Mittheilungen vor, doch scheinen auch diese einen grösseren Stärkegehalt als im Vorjahre nicht zu bezweifeln.

Vom Londoner Geldmarkt berichtet die „Finanz-Chronik“ vom 27. d.: Seit voriger Woche haben sich die Geldraten noch ermässigt, das Angebot von Mitteln blieb aber sehr bedeutend. Der Sterlingcourse in New-York ist zwar etwas zurückgegangen, aber die für dort entnommenen Beträge in Französischer Münze erwiesen sich als eine Transaction für Cuba. Ob bald grössere Goldausfuhren nach Amerika sich vollziehen werden, das ist die hauptsächlichste Frage, von der die Entwicklung des hiesigen Geldmarktes abhängig bleibt. Dass die allgemeine Auffassung eher nach der Richtung hinneigt, dass keine empfindliche Geldversteifung eintreten wird, geht daraus hervor, dass auf die diese Woche aufgelegten